

„Fatales Zeichen für Betriebe in Raunau“

Junge Union kritisiert Ansiedlung eines Lebensmittelmarkts

Krumbach Die Befürwortung der Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in Niederraunau durch den Bauausschuss sende ein katastrophales Signal an die lokalen Unternehmer, kritisiert die Junge Union Krumbach den jüngsten Beschluss des Gremiums in einer Pressemitteilung. Würden die Vertreter im Stadtrat stets auf die gravierenden Auswirkungen des Sterbens der Krumbacher Innenstadt verweisen, scheinen sie dieselben Schlussfolgerungen nicht auf Niederraunau übertragen zu wollen, heißt es dort weiter. Bereits heute bestehe, gemessen an der Bevölkerung, im Krumbacher Stadtgebiet ein Überangebot an Supermärkten.

In Niederraunau sei die Grundversorgung durch bestehende Bäcker- und Metzgereien ausreichend abgedeckt. Bei vergangenen Diskussionen hätten die Stadträte immer darauf verwiesen, dass weiterführende Angebote in der Kernstadt angesiedelt werden sollten. Das Votum des Bauausschusses sei nicht zuletzt durch den geplanten Backshop im Supermarkt mehr als „eine Rolle rückwärts“, so JU-Vorsitzender Sebastian Kaida. „Mit dieser Entscheidung werden die bestehenden Unternehmen im Raunauer Zentrum deutlich geschwächt“, mahnt der stellvertretende JU-Vorsitzende Kornelius Launhardt.

Sollten die Bekenntnisse zur Stärkung der Zentren von Bürgermeister und Stadtrat ernst gemeint sein, dürfe der Bau des Lebensmittelmarktes in Niederraunau nicht weiterverfolgt werden. (pm)



Noah Schuster

Eltern: Annika und Erich Schuster
Wohnort: Langenhaslach
geboren: 2. Juni
Größe: 53 Zentimeter
Gewicht: 3425 Gramm
Geschwister: keine

Foto: Baby Smile

Hörend eintauchen in die Heimatgeschichte

Heimatmuseum Den Besuchern stehen jetzt 20 neue Audioguides zur Verfügung. Dabei spielt der Schauspieler Robert Naegele eine besondere Rolle

VON PETER BAUER

Krumbach Das Finale ist gewissermaßen ihm vorbehalten. Station Nr. 25. Robert Naegele spricht „Hei, Grüß Di Gott, Ländle“ von Mundartdichter Hyazinth Wäckerle (1836 bis 1896). „Es ist schon ungewöhnlich, jetzt seine Stimme zu hören“, sagt Museumsleiterin Anita Roth. Naegele, Schauspieler, Schriftsteller und Hörspielautor, hat viele Jahre auch für den Bayerischen Rundfunk gearbeitet, er war dort gewissermaßen der „Schwabe vom Dienst“. Er spielte in zahlreichen Filmen und Fernsehserien (unter anderem die Krimireihe Derrick).

Doch der am 23. Juni 1925 in Nattenhausen geborene Naegele hat die Bindung zu seiner Heimat nie verloren. Immer wieder trat er im Mittelschwäbischen Heimatmuseum auf. Und der am 9. Januar 2016 verstorbene Naegele hat dem Mittelschwäbischen Heimatmu-

Präsentation an Naegeles Geburtstag

seum ein ungewöhnliches „Barvermächtnis“ hinterlassen. „Im unteren fünfstelligen Bereich“, wie Museumsleiterin Anita Roth erklärt. Dank dieser Summe stehen jetzt im Museum 20 neue Audioguides zur Verfügung. Brauchtum, Geschichte, Tradition, Kunst: Dank der Audioguides können Besucher jetzt die ganze faszinierende Welt der Dauerausstellung im Heimatmuseum hörend erleben.

Am Freitag, 23. Juni, zwischen 14 und 17 Uhr möchte Anita Roth die Audioguides erstmals Besuchern vorstellen. „Es war mir wichtig, das an diesem Tag zu machen. Es ist der Geburtstag von Robert Naegele“, sagt Anita Roth.

Beim Projekt Audioguide hat sie eng mit der Berliner Spezialfirma Acoustiguide zusammengearbeitet. Zuvor war sie immer wieder in Museen in Stuttgart oder Augsburg unterwegs und hat verschiedene Geräte selbst getestet. Warum eine Spezialfirma? Roth sagt, dass dank der Firma professionelle Sprecher zur Verfügung standen.

Zudem kam es maßgeblich darauf an, aus einer Fülle an Informationen das Wesentliche herauszufiltern und in einen kompakten, prägnanten und vor allem angenehm hörbaren Text zu verwandeln. Griffig erklärt werden bei 25 Stationen (jeweils ein bis zweieinhalb Minuten pro Station) wesentliche Bereiche des Museums wie etwa der Nazarenersaal, die heimische Postgeschichte, die Ausstellung zum Thema Flucht und Vertreibung oder auch verschiedene Gegenstände wie Bauernschrank,



Besucher können die Dauerausstellung im Heimatmuseum in Krumbach jetzt auf eine ganz neue Weise wahrnehmen. Museumsleiterin Anita Roth präsentiert einen von 20 neuen Audioguides, die im Museum zur Verfügung stehen. Foto: Peter Bauer

Wachspresse, Stockofen oder auch ein Begriff wie Bachene. Bei der Herstellung von Bachenen-Krippen wird Ton in sogenannte Modells (Negativformen) gepresst. „Aber erklären Sie mal einem Norddeutschen, wie er das Wort Bachene aussprechen soll“, sagt Museumsleiterin Roth mit einem hintersinnigen Lächeln. So gab es gerade bei diversen schwäbischen Begriffen immer

wieder Abstimmungsbedarf bei der Zusammenstellung der Texte für die Audioguides.

Inzwischen ist die 1977 in Ilmenau/Thüringen geborene Anita Roth aber im Schwäbischen schon „ganz gut drin“. Seit mittlerweile gut fünf Jahren ist sie Museumsleiterin in Krumbach.

Wer das Programm des Audioguides startet, hört im Wechsel eine

Frauen- und eine Herrenstimme. Das macht das Zuhören abwechslungsreicher. Anita Roth hofft, dass dank der neuen Audioguides möglichst viele eintauchen in die faszinierende Welt des Museums und sich auf diese ungewöhnliche Zeitreise begeben. Auf ihre Weise zeitlos ist die Stimme Robert Naegeles. Der kommende Freitag, 23. Juni im Museum – das ist auch „sein“ Tag.

Neubauten im Lexenrieder Weg

Pläne der Baugenossenschaft im Rat thematisiert

Krumbach Neugestaltung der FOS/BOS, Planungen der Krumbacher Baugenossenschaft: Dies waren Themen der Bauausschusssitzung.

● **FOS/BOS** Die Möglichkeit, die neue FOS/BOS im Bedarfsfall mit einem vierten Vollgeschoss aufzustocken, soll im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens geschaffen werden. Dies erklärte Bürgermeister Hubert Fischer in der Sitzung des Bauausschusses. Dem Stadtrat wurde nun einstimmig empfohlen, den entsprechenden Satzungsbeschluss zu fassen.

● **Baugenossenschaft** Im Bereich „Südlich des Lexenrieder Weges“ möchte die Krumbacher Baugenossenschaft den bisherigen Bestand im Lauf der nächsten Jahre durch Neubauten ersetzen. Dem Stadtrat wurde einstimmig empfohlen, für den Bebauungsplan den Satzungsbeschluss zu fassen.

● **Denkmalschutz** Bürgermeister Hubert Fischer teilte mit, dass das Landesamt für Denkmalpflege den Bereich in der Synagogengasse 10, wo sich das jüdische Tauchbad (Mikwe) befand, nicht in die Denkmalliste aufnehmen wolle. „Ich bin enttäuscht“, sagte der Rathauschef.

● **Karl-Mantel-Straße** Bürgermeister Fischer betonte noch einmal, dass die Arbeiten in der Karl-Mantel-Straße sehr gut und planmäßig verlaufen würden. Von einer Chaosbaustelle könne keine Rede sein.

● **VHS-Nummern** Ursula Bader (CSU) sprach im Zusammenhang mit der Neueinrichtung des Bürgerhauses in Hürben die Ansagen auf Anrufbeantwortern für VHS-Nummern an. Stadtbaumeister Björn Nübel sagte, dass man sich des Themas annehmen werde.

● **Beleuchtung** Manfred Pfeiffer (JW/OL) sprach sich für eine Verbesserung der Beleuchtung im Bereich Breslauer Straße/Memelstraße aus. Stadtbaumeister Nübel möchte sich des Themas annehmen. (pb)

Kurz gemeldet

KRUMBACH

Rheumaliga fährt nach Bad Gögging

Die Rheumaliga Ichenhausen-Krumbach unternimmt am Samstag, 1. Juli, eine Badefahrt in die Therme nach Bad Gögging. Wie die Veranstalter nun mitteilen, sind im Bus noch Plätze frei. Die Abfahrt ist dieses Mal ausnahmsweise um 7.30 Uhr am Busbahnhof in Krumbach, um 7.45 Uhr am SCI-Parkplatz in Ichenhausen. (zg)

● **Anmeldung** bei Alois Rau unter Telefon 08282/881686



... ist das nicht „Romantik“ pur?

Stolz auf ihre prächtigen Bauernrosen an ihrem Haus sind Elisabeth und August Mußack in der Schulstraße 6 in Aletshausen. Gedüngt wird nur im Frühjahr und Herbst. Während des Sommers wird der Rosenstock über einen Schlauch nur mit Leitungswasser berieselt. Über fünf Meter, ja bis zur Dachrinne ist der 1970 gepflanzte Rosenstock schon hochgewachsen, schreibt uns Fritz Scholl zu seiner gelungenen Aufnahme.

Text/Foto: Fritz Scholl



Prüfungsbeste arbeitet bei Medi-pro

Als Prüfungsbeste der Prüfungsjahrgänge Sommer 2016 und Winter 2016/2017 für die IHK-Regionen Günzburg und Neu-Ulm im Ausbildungsberuf Kauffrau im Gesundheitswesen wurde kürzlich in Neu-Ulm Carmen Pabst (rechts) ausgezeichnet. Pabst hat im Jahr 2014 ihre Ausbildung bei der Firma Medi-pro in Krumbach begonnen, konnte wegen ihrer Kinder die Ausbildung in Teilzeit und verkürzter Form absolvieren und bekam wegen hervorragender schulischer Leistungen nochmals eine zusätzliche Verkürzung bewilligt. Ihre hervorragenden Leistungen kommen weiterhin ihrem Ausbildungsbetrieb zugute – Geschäftsführerin Gerlinde Mayer (links) hat sie gerne übernommen.

Foto: Medi-pro



Kinderkonzert im Stadtsaal am Sonntag

Am kommenden Sonntag, 25. Juni, veranstaltet die Jugendkapelle des Musikvereins Krumbach im Stadtsaal ihr fünftes Kinderkonzert. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 16 Uhr. Das Konzert dauert etwa eine Stunde. In diesem Jahr wird die Geschichte der Holzpuppe „Pinochio“ erzählt. Im Rahmen des Konzerts möchte der Verein seine Jugendarbeit vorstellen. Im Anschluss daran können Instrumente ausprobiert werden.

Foto: Matthias Frankenhauser